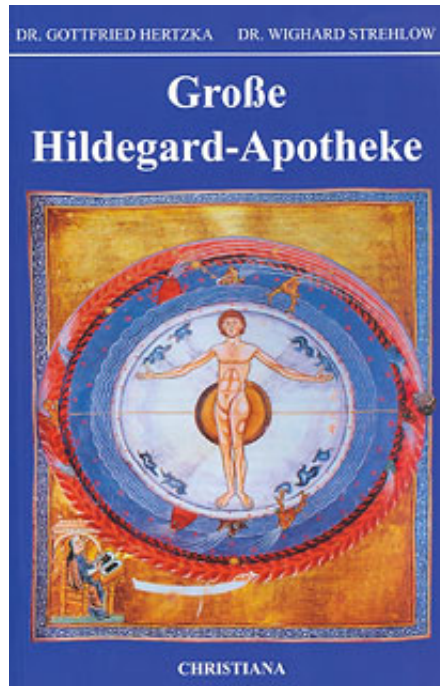


# Hertzka G. / Strehlow W. Große Hildegard-Apotheke

Leseprobe

[Große Hildegard-Apotheke](#)  
von [Hertzka G. / Strehlow W.](#)  
Herausgeber: Christiana



<http://www.narayana-verlag.de/b12214>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>



# Fieber

*Erst* wenn wir *das* breite Spektrum der Hildegardheilmittel, etwa gegen Fieber, betrachten, ahnen wir, wie viele Naturkräfte wir bislang haben brachliegen lassen. Wir ahnen aber auch, welche Feinheiten hinter den Angaben Hildegards stecken, die wir erst zur Kenntnis zu nehmen beginnen.

Zum Thema Fieber siehe auch Stichwort Appetitlosigkeit.

## **Kinderfieber, Fieber, Masern, Angina, Virusfieber (Röteln, Virusgrippe, Mumps, Windpocken, Herpes). Allergiefieber (bei Heuschnupfen etc.)**

*Akeleisaß (H)*

*(Akelei- Urtinktur)*

*Succus Aquilegiae (H)*

Hausmittel - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Wer Fieber hat, zerstoße die Akelei(pflanze), filtere den Saft durch ein Tuch, gebe zu diesem Saft Wein und trinke das oft, und es wird besser» (PL 1184 B).

Weil Akelei auch sonst eine Heilpflanze (Drüsenkrankheiten, Lymphatismus, Verschleimung) für Jugendliche ist, die sehr einfach angewendet werden kann, habe ich Akeleisaft oft und mit großem Erfolg gegen die bei Kindern so häufig vorkommenden fieberhaften Zustände eingesetzt. Meist lasse ich Akelei-Urtinktur mehrmals täglich tropfenweise nehmen (5 bis 10 Tropfen auf ein wenig Zucker).

Zur Akelei (*Aquilegia vulgaris*) siehe auch Stichwort «Haut».

## **Schüttelfrost, Sepsis**

*Aloemischpulver (H)*

*Pulvis Aloes cp. (H)*

Hildegardapotheke - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Wer an Schüttelfrösten leidet, der nehme Andornsaft oder, wenn Winter ist, Andorn-Pulver und mehr noch Aloe(Pulver) und noch mehr Lorbeerpulver als Aloe und schließlich noch mehr Süßholz(pulver) als

Lorbeer und koche das in Wein, seihe es ab und füge noch Honigwürze bei. Wenn ihn der Schüttelfrost befällt, trinke er das und lege sich zu Bett zum Schwitzen. Und das tue er, sooft er befallen wird. Er wird schnell geheilt werden von jedem Schüttelfrost, was für einer es auch sei, ausgenommen Quartana (Malaria)» (PL 1196 B; Basel, Cap. 1-174).

Da die Vorrathshaltung von Andornsaft schwierig ist, verwendet man am Besten diese Winter-Pulvermischung.

Aloemischpulver:

Rezept für «Aloe-Elixier»:

Pulv. Marrubii albi 5,0 g

Pulv. Aloe 8,0 g

Pulv. Fruct. Lauri 10,0 g

Pulv. Rad. Liquiritiae 12,0 g

Von diesem Aloemischpulver kocht man 1-2 Teelöffel in einem halben Liter Wein. Wie viel Honigwürze man dem Aloe-Elixier zusetzt, ist «Erfahrungssache». Die Honigwürze, welche zum Wein gegeben wird, besteht aus Fencheltee, der mit Rosen-Lakritzsaft und Honigbeigabe gekocht wurde. Dies dient wohl der Vermehrung der Flüssigkeit des Weinfiltrats, vielleicht zum besseren Schweißtreiben, vor allem, wenn die Honigwürze heiß ist.

Honigwürze:

1 Tasse Fencheltee mit Honig gesüßt, dazu 30 Tropfen Rosen-

Lakritzsaft (Succus Liquiritiae rosatus (H)) Rosen-Lakritzsaft:

70 ml dreißigprozentigen Süßholzsafte (Succus Liquiritiae) 30 ml

Rosen-Urtinktur (Rosa centifolia Urtinktur)

Von dem fertigen Aloewein trinke man drei- bis sechsmal täglich ein Likörglas bis zur Heilung.

## **Starkfieber, Scharlach, Masern, Röteln, (Tuberkulose, Ruhr, Typhus?)**

*Bärwurzpulver (H)*

*Mei Radix pulvis (H)*

Droge - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Ein Mensch, der starke und brennende Fieber hat, soll Bärwurz pulvern und dieses Pulver mit Brot essen und zwar auf leeren Magen (jejunus) und nach dem Essen, und es wird ihm besser gehen» (PL 1185 A).

Als brennende Fieber - Hildegard macht keine näheren Angaben darüber - meine ich jene ansehen zu dürfen, welche eine «brennende» Hautrötung verursachen. Dies ist bei den (jugendlichen) typischen Kinderkrankheiten der Fall, für die auch das zweite Kriterium gilt, nämlich dass sie stark, das heißt hochfieberhaft verlaufen. Wem diese Charakterisierung nicht genügt, der greife zum Meisterwurzwein, der in allen Fällen hilft und genügt.

Die Bärwurz, botanisch *Meum athamanticum* Jacq., liefert die Droge *Radix Mei*, die bei Hildegard auch im Bärwurzmischpulver empfohlen wird.

## **Starkfieber, Schüttelfrost, Malaria, Rotlauf, Milzbrand, Trichinose und andere (bakterielle) Infektionen**

*Basilikumkraut (H)*

*Herba Basilici (H)*

Hildegardapotheke, Kräutergarten - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Wer starke Fieber hat oder Schüttelfrost (Dreitagesfieber oder Viertagesfieber), der koche Basilikum unter Zugabe von Honig in Wein, seihe es ab und trinke oft davon vor dem Essen (nüchtern) und nach dem Essen und nachts, und die Fieber in ihm werden vergehen, und sein Schüttelfrost wird geheilt. Denn die Frigidität des Basilikums, durch die gute Kalorität des Honigs ausgeglichen, besänftigt die Wallungen des Fiebers, sei es Tertian oder Quartan» (PL 1210 C; Basel, Cap. 1-230).

Im Text steht nicht «warm trinken», sondern lediglich «oft trinken». Man kocht einen Esslöffel Trockenkraut in einem halben bis Dreiviertelliter Wein. Hochfieberhafte Zustände treten typisch bei Malaria auf, worauf hier eindeutig angespielt wird, aber auch bei den massiven Formen der Lungenentzündung (kroupöse Pneumonie) und auch bei Rotlauf (Erysipel), Milzbrand, Trichineninfektion und vielen anderen Infektionen.

Das Kraut des Basilikums, botanisch *Ocimum basilicum* L., wird aufgrund seiner wirksamkeitsbestimmenden Inhaltsstoffe (ätherische Öle, Gerbstoffe,  $\beta$ -Sitosterin) in der modernen Phytotherapie auch als verdauungsförderndes Stomachicum und Carminativum beschrieben.

## Sommerfieber, Tuberkulose, Schweißfieber, Grippe

*Bockshornklee (H) Herba et  
Semen Foenugraeci recens (H)*

Eigenanwendung, Kräutergarten - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Wer tagtägliche Fieber hat, welche ihn viel schwitzen lassen und ihm das Essen verleiden, der nehme im Sommer den (grünen?) Bockshornklee samt den Samen und mache ihn in Wein warm und trinke das oft nüchtern (bei leerem Magen), und es wird ihm besser gehen» (PL 1143 C).

Es handelt sich um eine fieberhafte Erkrankung, die offenbar längere Zeit dauert, denn eine Essensunlust wird erst bei längerem Kranksein tragisch. Häufige Schweißausbrüche und tägliche Fieberanfälle sind typisch für Tuberkulose. Zudem ist dies eines der wenigen Hildegardmittel, für das in der Volksüberlieferung gewisse Anklänge («Griechenklee») als Mittel gegen Tuberkulose zu finden sind.

Jedenfalls - wie häufig in der Volksheilkunde - wurde die Art der Anwendung willkürlich geändert. Nach Hildegard muss man das (frische?) Kraut offenbar im Sommer nehmen «samt dem Samen» und es lediglich in Wein erhitzen, nicht abkochen.

Ob dieses Kraut mit Samen auch getrocknet und aufgehoben werden kann, so dass es nur darauf ankäme, dass es im Zustand des Fruchtansatzes gesammelt werden muss, ist unklar. Eigentlich schreibt Hildegard nichts vom Frischsein, Grünsein, sondern nur vom Zeitpunkt des Sammeins, «im Sommer». Kann man sich den Zeitpunkt der «Kur» wählen, wird man diesen auch in den «Sommer» verlegen. Dann ist man am sichersten, genau nach Hildegard gehandelt zu haben.

Ein Zusammenhang mit der Grippe ergibt sich erstens aus der Hildegard-Bezeichnung «Täglichfieber», die auch bei der Grippe gebraucht wird, und zweitens aus der Tatsache, dass sich viele Tuberkulosefälle im Anschluss an eine Grippe ausbilden und sogar als «verschleppte Grippe» bezeichnet werden.

Der Samen des Bockshornklees, botanisch Semen Trigonella foenum graecum L., auch griechischer Kleesamen genannt, ist aufgrund seiner Inhaltsstoffe ein im Mittelmeerraum und Südfrankreich geschätztes Gewürz, das auch als Zusatz im Kräuterkäse verwendet und als Schleimdroge bei Katarrhen der Luftwege empfohlen wird.

Die Samen enthalten 30 bis 38 Prozent Schleimstoffe, 3,5 bis 18 Prozent des Vitamins Niacin (Nicotinsäure, wirksam gegen die Hautkrankheit Pellagra, daher auch Antipellagra-Faktor genannt), wertvolle Steroidsapogenine (Diosgenin, Gitogenin), Bioflavonoide, Vitexin und Rutin mit Vitamin P-Eigenschaften, ätherisches Öl, Bitterstoffe, Eiweißstoffe sowie 6 bis

# Grippe

## Grippe, Schnupfen, Halsweh, Husten, Heiserkeit

*Andorn-Mischkr'unter (H)*

*Species grippales (H)*

Hildegardapotheke - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Nimm Fenchel und Dill in gleichem Gewicht und füge ein Drittel Andorn bei und koche das mit Wein. Dann siebe es durch ein Tuch und trinke es, und der Husten wird weichen» (PL 1143 A).

«Wer rauh in Stimme und Kehle ist und in der Brust Schmerzen hat, koche Wollblumen und Fenchel zu gleichem Gewicht in gutem Wein und trinke es oft abgeseiht. Er wird die Stimme wieder erhalten und seine Brust wird heilen.»

Rezept:

Herb. Marrubii 15,0 Herb.

Foeniculi 45,0 Herb.

Anethi 45,0 Herba

verbascum 45,0

2 bis 4 Esslöffel von diesen Grippekräutern in 1/2 bis 3/4 Liter Wein 2 bis 5 Minuten lang gut aufkochen. Absieben und warm alle 3 Stunden eine halbe Tasse davon trinken. Immer wieder erneut heiß machen oder in einer Thermosflasche warm halten. Kinder trinken weniger.

Dieses Grippeelixier hilft bei (schwerer) Grippe (Halsweh/Husten), wobei man bei hohem Fieber zusätzlich Meisterwurzwein oder Galgantwasser (2 Galganttabletten in Himbeerwasser) ansetzt.

*Bis die Blüten sind verweht Und  
der Zweig in Früchten steht, Bis das  
Herz, der Kindheit satt,  
Seine Ruhe hat  
Und bekennt: voll Lust und nicht vergebens  
War das unruhvolle Spiel des Lebens.  
Hermann Hesse: «Der Blütenzweig»*

**Grippesymptomatik, Schnupfen,  
Heiserkeit, Husten, Influenza, Kopfschmerzen,  
Herzschmerzen, Magenkatarrh, Grippaler Infekt**

*Pellargonienmischpulver (H)*  
*Pellargonii Pulvis cp. (H)*  
*Grippepulver (Sechsfachwirkung)*

Hildegardladen - Bei Hildegard steht geschrieben:

«Nimm Kranichschnabel und weniger Bertram als vom Kranichschnabel und ebenso Muskatnuss weniger als vom Bertram, mach es zu einem Pulver und mische das zusammen» (PL 1188 A).

Anwendung:

*Bei Grippe-Herzschmerzen:*

«Wer im Herzen (Schmerzen) leidet, esse dieses Pulver mit Brot oder ohne Brot durch Auflecken aus der Hand, und es wird ihm besser gehen, weil es das beste Pulver für die Gesundheit des Herzens ist» (PL 1188 A).

*Bei Schnupfen:*

«Wer Schnupfen hat, halte dieses Pulver an seine Nase und ziehe (nur) dessen Duft in sich ein, und der Schnupfen löst sich leichter und linder und vergeht schnell (und) ohne den Menschen zu gefährden» (PL 1188 A).

*Bei Husten:*

«Wer Husten und ein Gebrechen (cinstrictio) in der Brust hat, mache aus Mehl und diesem Pulver (kleine) Kuchen in einer Pfanne unter Beigabe von Fett oder Butter und esse diese oft vor und nach dem Essen, und der Husten und das Geschwürigsein der Brust löst sich leicht und gelinde, und dem Menschen wird es besser» (PL 1188 B).

*Bei Heiserkeit, Halsweh:*

«Und wer in der Brust leidet, so dass er eine beengte Brust hat, oder wer in der Kehle leidet, so dass ihm die Stimme verloren geht, der trinke dieses Pulver in warmem Wein, und es wird ihm in Brust und Kehle besser gehen» (PL 1188 B).

### *Bei Kopfschmerzen:*

«Wer Kopfweh hat, esse dieses Pulver mit hellem Salz oder geglühtem Salz auf Brot oder schlecke es aus seiner Hand, und es wird ihm besser gehen» (PL 1188 B).

### *Bei «Darmgrippe»:*

Wer (in Grippezeiten) Magen-Darmbeschwerden hat oder unter Blähungen (gastrocardiale Beschwerden) leidet, esse sogleich von diesem trockenen Pulver (aus der Hand), und es wird ihm sogleich besser.

Dieses Hildegardmittel umfasst die gesamte Grippe-symptomatik:

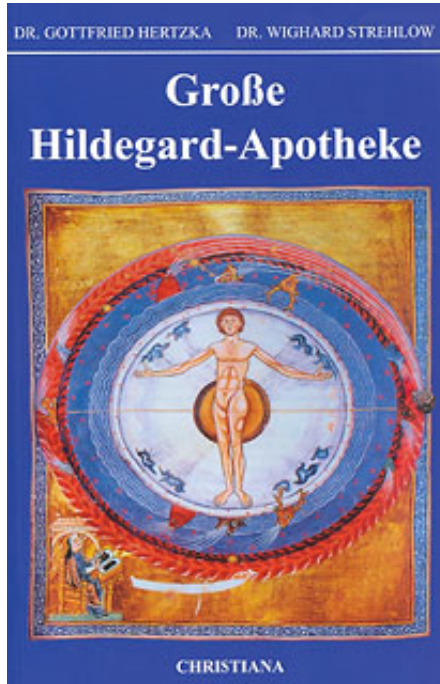
1. Grippeherz, eine gefährliche Komplikation und häufige Ursache von Altersherzbeschwerden;
2. Schnupfen muss nach Hildegard kunstgerecht aufgelöst werden, um nicht zu Komplikationen zu führen;
3. Husten;
4. Grippe-Angina (Anwendung des Mittels in der Art eines Glühweines);
5. Grippe-Kopfweh, auch Wetter-Kopfweh;
6. Magenbeschwerden.

Wir stellen das Grippepulver aus dem englischen Geranium (*Geranium anglicum*) her, welches auch «Kranichschnabel» (*cranesbill*) heißt. Es zeichnet sich durch seinen guten, feinen Duft aus. Da wir es für das wohl wichtigste, rascheste und sicherste Mittel gegen Schnupfen halten, war der bessere Duft gegenüber anderen Sorten für uns ausschlaggebend bei der Wahl des Geraniums.

Das Grippepulver hat sich so bewährt, dass es in der Hausapotheke jedes Hildegard-Freundes einen festen Platz erobert hat. Es ist (neben Galgantwasser) das «Universalmittel» bei der echten Virusgrippe. Ist die Grippe massiv, dann helfen die Grippekräuter oft besser (siehe Andorn-Königskerzen-Mischkräuter unter Grippe).

Das englische Geranium ist als Balkonpflanze auf dem Wochenmarkt erhältlich.

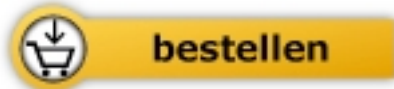




Hertzka G. / Strehlow W.

## Große Hildegard-Apotheke

530 Seiten, kart.  
erschienen 2012



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)